



Stadt startet nun die Pflegeheim-Offensive

Datum: 10. Februar 2010
Medium: Kleine Zeitung, Steiermark Ausgabe

Stadt startet

Explodierende Sozial- und Pflegekosten bringen die Stadt immer stärker unter Druck. Nun startet sie den Heimausbau, um das Feld nicht Privaten zu überlassen.



FP-Stadtrat Eustacchio

BERND HECKE

Wie das Amen im Gebet kommt bei Budgetverhandlungen das Klageglied des Finanzstadtrates über explodierende Sozialausgaben. Ein zentraler Kostenfaktor sind die Zuzahlungen der Stadt zu Pflegeheimkosten. Die Preissteigerungen, die private Betreiber forcieren, galoppieren. Sind 2009 im Budget noch 16,2 Millionen dafür

reserviert gewesen, drohen diese Ausgaben bis 2015 auf 34,7 Millionen zu explodieren. Der Stadtrechnungshof drängt daher darauf, dass die Stadt mit eigenen Heimen in den Markt drängt. Den zusätzlichen Pflegebettenbedarf von bis zu 300 in den nächsten Jahren solle die Stadt decken.

Pflegeheim-Offensive

Nachdem ÖVP-Finanzstadtrat Gerhard Rüschi die Kostendyna-

nun die Pflegeheim-Offensive

mik im Vorjahr noch durch einen Stopp beim Pflegebetten-Ausbau in Graz in den Griff bekommen wollte, dürfte nun das Gegenteil der Fall sein.

Der zuständige FPÖ-Stadtrat Mario Eustacchio und der Geschäftsführer der Grazer Geriatrischen Zentren (GGZ), Gerd Hartinger, haben gestern der Stadtregierung ihre Ausbaupläne präsentiert. Und reihum von allen Couleurs positive Signale bekommen. Vor allem geht es um die Renovierung des Heims im Rosenhain samt einem Neubau im Norden. Aber auch das Nachfolge-Projekt für die im Vorjahr behördlich geschlossene Seniorenresidenz Marianne (mit 100 Pflegebetten) will die Stadt bauen.

„Nur in der Steiermark werden 60 Prozent der Heime durch Private betrieben“, betont Eustacchio, „überall sonst sind öffentliche Betreiber die klare Mehrheit.“ Und im Pflegebereich habe das auch seine Richtigkeit. Die Projekte Rosenhain samt dem Neubau sollen bis 2013 fertiggestellt sein. Weitere Projekte seien in Reininghaus oder auf dem Hummelkasernen-Areal denkbar.

Schwarze Null

Das für städtische Betriebe bemerkenswerte: Die GGZ können das 17-Millionen-Projekt aus eigener Kraft realisieren. Mit der Eigenkapitalsquote von 19 Millionen Euro schaffen sie das Investment samt Betrieb mit einer schwarzen Null.



Graz braucht 250 bis 300 neue Pflegeheimplätze BESTEIGER, STADT GRAZ/FISCHER

PFLEGEHEIME

Das Angebot: 24 Alten- und Pflegeheime bieten in Graz eine Kapazität von 1763 Betten.

Städtische Heime: Die zwei Heime der städtischen Geriatrie verfügen über 288 Betten.

Die Projekte: Am Rosenhain soll das Haupthaus erneuert, das Hochhaus verkauft werden (Baubeginn 2011). Die Kapazität sinkt von 188 auf 100 Betten, dafür soll auf der grünen Wiese im Grazer Norden ein neues 100-Betten-Heim entstehen. Gesamtkosten: 17 Millionen Euro. Das Land hat der Stadt grünes Licht gegeben, ein Nachfolge-Heim für die geschlossene Residenz Marianne zu bauen. Dieses soll dann im Westen oder Süden entstehen.

AKTUELL

Sportparty in Eggersdorf

Der Schulsportverein und die Volksschule Kumberg laden heute, Mittwoch, gemeinsam zur großen Sportparty. Von 16 bis 19 Uhr zeigen in der Sporthalle Eggersdorf Handballer, Breakdancer und Jazzdancer ihr Können.

Pflegeberatung im Citypark

Die Caritas führt heute, Mittwoch, von 9 bis 12 Uhr wieder eine Pflegeberatung im Grazer Citypark am Lazarettgürtel 55 durch.